© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Joannea Zool. 5: 35–47 (2003)

Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 19, mit Funddaten von Slowenien und dem Adriaraum (Lepidoptera)

Heinz Habeler

Zusammenfassung: Es werden acht Neufunde für die Steiermark und ein offensichtlicher Neufund für Kroatien verzeichnet. Bei 18 weiteren Arten wird ein bemerkenswertes Verhalten oder ein besonderer Fund in der Steiermark behandelt, 15 Arten werden für Slowenien angeführt.

Abstract: 8 new recordings of Lepidoptera from Styria and 1 apparently new recording from Croatia and further 15 remarkable recordings from Slovenia are reported. For another 18 species remarkable behaviour and a special finding from Styria are described.

Einleitung

Funddaten ohne Angabe eines Sammlers oder Beobachters stammen von mir, die Belegexemplare befinden sich in der Regel in meiner Sammlung. Die Funde wurden durch ganz verschiedene Methoden bekannt: durch Beobachten des Geländes bei tagaktiven Arten, durch Aufscheuchen von den Ruheplätzen, durch Anflug an Leuchtgeräte bei nachtaktiven Arten. Die zahlreichen Vergleichsdaten stammen aus dem Lepidat-Datenbanksystem, das zur Zeit rund 525. 000 Funddaten von Schmetterlingen verwaltet.

Neu für die Steiermark

***Monopis crocicapitella* (Clemens, 1859), Tineidae**
Leitring bei Leibnitz, 270 m, 8. 10. 1996, 1 Ex., L. Kuzmits leg., P. Huemer det. Aus Österreich nach Huemer & Tarmann 1993 von Vorarlberg, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland bekannt.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

***Neofriseria peliella* (Treitschke, 1835), Gelechiidae, Gelechiinae**
Herberstein, Buchberg, 6. und 13.7.2001, je 1 Ex., P. Huemer det. Bei Klimesch 1961 sind nur zwei alte Funde für den Nordost-Alpenraum verzeichnet. Für diese Art nennen Huemer & Tarmann 1993 das Vorkommen in Vorarlberg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und im Burgenland. Diese wenigen Funde passen nicht ganz zur Angabe in Elsner, Huemer & Tokar 1999, wonach *peliella* im gesamten Mitteleuropa weit verbreitet und häufig sein soll.

***Helcystogramma lutatella* (Herrich-Schäffer, 1854), Gelechiidae, Dichomeridinae**
Herberstein, Buchberg, 13.7.2001, 1 Ex., P. Huemer det. Nach Karsholt & Razowski 1996 in Europa weit verbreitet. Bei Huemer & Tarmann 1993 ist für Österreich das Vorkommen in den Bundesländern Tirol, Osttirol, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und Burgenland verzeichnet.

***Aplota palpella* (Haworth, 1828), Oecophoridae** (Abb. 1)
Bad Mitterndorf, Kochalm, 2.8.2001, 1 Ex., P. Huemer det. Nach Karsholt & Razowski 1996 vorwiegend in Nord- und Westeuropa verbreitet. In Klimesch 1961 sind für den Nordost-Alpenraum aber nur zwei konkrete, mit Datum belegte Fundorte genannt, nämlich Kirchdorf an der Krems und Kremsursprung in Oberösterreich.

***Scythris oelandicella* Müller-Rutz, 1922, Scythrididae**
Totes Gebirge, Lawinenstein, 11.7.2001, Steirertor, 31.7.2001, 2 Ex., P. Huemer det. Die Tiere flogen auf blütenreichen Kurzrasen im Bereich des nach oben auslaufenden Legföhrengürtels. Diese beiden einander nahe benachbart liegenden Fundorte ergänzen gut die Angaben Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich in Huemer & Tarmann 1993.

***Phiaris septentrionana* (Curtis, 1835), Tortricidae** (Abb. 2)
Den oberen Kaltenbachsee im Gebiet des Sölkpasses hatte ich schon oft besucht, ohne *P. septentrionana* gesehen zu haben. Am 1.8.2001 kam ich erstmals zu einem Hang ober dem Nordufer des Sees. Dort schwärmten an einer eng begrenzten Stelle in der Zwergstrauchheide in 2000 m NN etwa 100 Ex. im Sonnenschein. Die Tiere flogen ganz niedrig im Bereich von *Vaccinium myrtillus*-Beständen. An ähnlicher Stelle in den Triebener Tauern, Lahneck, 2000 m 13.7.1985, 2 Ex. Boreoalpine Art nach Razowski 2001. Die Art ist in Huemer & Tarmann 1993 noch nicht enthalten, die Verbreitung in Österreich noch nicht überblickbar.

***Pammene aurita* Razowski, 1991** (*P. aurantiana* Staudinger, 1871), **Tortricidae** (Abb. 3)
Umgebung Bad Mitterndorf, Klausgraben, 900 m, 9.7.2002, 1 frisches Ex. Nach Razowski 2001 eine seltene europäische Art, die nach Huemer & Tarmann 1993 innerhalb Österreichs aus Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien bekannt ist. Für diesen Raum sind in Klimesch 1961 neun Funde verzeichnet. In meiner Sammlung be-

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

findet sich nur noch ein weiteres Ex. von *P. aurita* aus den Murauen im Gebiet von Lendava in Slowenien vom 16.7.1998. Dieser Fundort liegt im Dreiländereck Slowenien–Ungarn–Kroatien. Es könnte sein, dass *P. aurita* gleich wie die verwandte Art *P. regiana* (Zeller, 1849), deren Raupe ebenfalls Ahorn frisst, sich nicht weit von dem Baum entfernt, auf dem sie lebt, und deshalb schwer nachweisbar ist.

***Pyralis regalis* (Denis & Schiffermüller, 1775), Pyralidae, Pyralinae** (Abb. 4)
Herberstein, Buchberg, 26.6.2001, 12 Ex., 6.7.2001, 10 Ex. und 18.7.2001, 15 Ex. und Herberstein, Klammhang, 19.6.2003, 1 Ex. Nach Huemer & Tarmann 1993 aus Ostösterreich (Ober- und Niederösterreich, Wien und Burgenland) verzeichnet. Es ist eine im Mittelmeergebiet häufige Art, die in allen möglichen offenen, sonnigen Lebensräumen zu finden ist. Dementsprechend Aufsehen erregend ist die Entdeckung dieser starken Population im Tier- und Naturpark Herberstein.

Sonstige bemerkenswerte Funde und Beobachtungen aus der Steiermark

***Adela associatella* Zeller, 1839, Adelidae**
Buchberg ober Herberstein, 6.7.2001, 1 Ex. Von Klimesch 1961 sind für die Steiermark fünf alte, nicht datierte Funde aus Prohaska & Hoffmann 1924 übernommen worden. Demnach ist das nun der erste Fund seit mehr als 80 Jahren.

***Acrocerpos imperialella* (Zeller, 1847), Gracillariidae**
Kalsdorf, Murauen, 17.5.1994, 3 frische Ex., 1.6.1994, 5 frische Ex., L. Kuzmits leg. 2. und 3. Nachweis im Land, der Erstfund stammt von der gleichen Stelle von 1993.

***Scrobipalpa feralella* (Zeller, 1872), Gelechiidae, Gelechiinae**
Umgebung Bad Mitterndorf, Klausgraben, 21.7.2002, 1 frisches Ex. Es ist der zweite Nachweis aus der Steiermark, der erste bislang noch nicht publizierte stammt aus dem gleichen Gebiet von der Kochalm bei Bad Mitterndorf, 9.8.2001, det. P. Huemer.

***Exapate duratella* (Heyden, 1864), Tortricidae** (Abb. 5)
In Klimesch 1961 sind für den gesamten Nordostalpenraum nur zwei Meldungen verzeichnet, eine davon aus der Umgebung von Gröbming, wo W. Mack 1945 zufällig eine Raupe mit Lärchenzweigen eingetragen hat. Die folgenden Beobachtungen zeigen jedoch, dass die steirischen Sammler zu früh in die Winterpause gegangen sind, denn die Art kommt örtlich in manchen Jahren massenhaft vor. Das nunmehr bekannte Verbreitungsgebiet in der Steiermark ist mit dem Linienzug Dachstein, Walcheralm – Stoderzinken – Hochmühleck – Tauplitzalm – Almkogel und zurück über den Zinken nordwestlich von Pichl-Kainisch umgrenzt. Die Funde im einzelnen:

Tauplitzalmgebiet, Lopernalm, 1550 m, 28.10.2001, 4 Ex. nachmittags aus Lärchenzweigen geklopft; Linzerhaus, 1600 m, 31.10.2001, geschätzt 500 bis 1000 ♂♂

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

um einzelne frei stehende Lärchen vormittags bei wolkenlosem Himmel schwärmend beobachtet. Gelegentlich ließen sich einzelne ♂♂ im Gras nieder. Trotz intensiver Suche konnte kein einziges ♀ gefunden werden, auch keine Ansammlung von ♂♂, die auf ein in der Nähe befindliches ♀ hätten schließen lassen.

Auch F. Lichtenberger fand die Art auf der Tauplitzalm im November 2000. Lichte Lärchenwälder bei der Austriahütte ober der Ramsau am Dachstein, 1650 m, am 16. 11. 2002, 1 ♂ (R. Fauster); Leistalm nordöstlich des Steirersees, 1650 m, 3. 11. 2001, 9 ♂♂ (A. und V. Neuherz); Anstieg zum Almkogel auf 1850 m, 3. 11. 2001, 2 ♂♂ (A. u. V. Neuherz), dies ist der vorläufig östlichste Nachweis im Alpenraum; Hechelstein nördlich Stainach, 1680 m, 17. 11. 2001, etwa 10 ♂♂ (A. u. V. Neuherz); Hochmühleck, 1700 m, 8. 11. 2001, am 10. 11. 2001 bei Schnee und Kälte 3 ♂♂, auf dem Gipfelhang, 1730 m, am 17. 11. 2001 sowie am 10. 10. 2002, 3 ♂♂ (A. u. V. Neuherz); Zinken nordwestlich Pichl-Kainisch, 1800 m, am 4. 11. 2001, einige hundert ♂♂, nach dem ersten Schneefall bereits am 29. 8. 2002, 1 ♂; Handlalm unter dem Zinken, 1650 m, am 17. 11. 2002, 6 ♂♂ (A. u. V. Neuherz).

***Pelochrista hepatariana* (Herrrich-Schäffer, 1851), Tortricidae** (Abb. 6)
Peggauer Wand, 17. 8. 2002, 1 Ex. Nach den vorliegenden Aufzeichnungen der zweite Fund im Land, der erste Nachweis stammt von 1989, vom Hochstein hinter dem Stift Rein (Habeler 1991).

***Eucosma pupillana* (Clerck, 1759), Tortricidae** (Abb. 7)
Herberstein, Buchberg, 18. 7. 2001, 1 Ex. Diese Art ist in Huemer & Tarmann 1993 für die Steiermark verzeichnet. Es sind jedoch weder in Prohaska & Hoffmann 1924 noch in Klimesch 1961 Funde für die heutige Steiermark enthalten. Im Lepidat-System sind nur Funde vom Galgenhügel bei Rechnitz registriert, der früher fallweise mit Budy-Riegel bezeichnet wurde. In Prohaska & Hoffmann 1924 sind jedoch zwei Nachweise aus Tüffer, der ehemaligen Untersteiermark, dem heutigen Lasko in Slowenien, verzeichnet. Möglicherweise bildeten diese Angaben in Unkenntnis der geografischen Zusammen-

Bildtafel:
Die Schmetterlinge sind einheitlich 2,1 × vergrößert wiedergegeben. Die fallweise unterschiedliche Färbung der Flügel zwischen linker und rechter Seite ist auf den Seidenglanz und den Reflex bei schrägem Sonnenlicht zurückzuführen, das bewusst eingesetzt wurde, um diesen Effekt sichtbar zu machen (Bildanordnung: von links nach rechts und oben nach unten).
Abb. 1: Aplota palpella (Haworth, 1828), Umgebung Bad Mitterndorf, Kochalm 2. 8. 2001; *Abb. 2: Phiaris septentrionana* (Curtis, 1835), Sölkpaßgebiet, Oberer Kaltenbachsee 2000 m 1. 8. 2001; *Abb. 3: Pammene aurita* Razowski, 1991, Umgebung Bad Mitterndorf, Klausgraben 9. 7. 2002; *Abb. 4: Pyralis regalis* (Denis & Schiffermüller, 1775), Herberstein 26. 6. 2001; *Abb. 5: Exapate duratella* (Heyden, 1864), Tauplitzalm, Linzerhaus 1600 m 31. 10. 2001; *Abb. 6: Pelochrista hepatariana* (Herrich-Schäffer, 1851), Peggauer Wand 17. 8. 2002; *Abb. 7: Eucosma pupillana* (Clerck, 1759), Herberstein 18. 7. 2001; *Abb. 8: Euzophera pinguis* (Haworth, 1811), Herberstein 26. 6. 2001

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

hänge die Grundlage für die Eintragung in die Spalte für die Steiermark bei HUEMER & TARMANN 1993. Sollte dies zutreffen, dann handelt es sich bei dem oben stehenden Fund um den ersten Nachweis aus der Steiermark.

***Euzophera pinguis* (HAWORTH, 1811), Pyralidae, Phycitinae** (Abb. 8)
Herberstein, Buchberg, 26. 6. 2001 und 18. 7. 2001, je 1 frisches Ex. In den letzen 50 Jahren sind nur noch zwei weitere Nachweise aus der Steiermark bekannt geworden.

***Euzophera cinerosella* (ZELLER, 1839), Pyralidae, Phycitinae**
Herberstein, Buchberg, 1. 5. 2001, 1 Ex., 26. 6. 2001, 3 Ex., Klammhang, 1. 5. 2001, 1 frisches Ex., 28. 4. 2003, 3 frische Ex., 19. 5. 2003, 6 Ex. und 31. 5. 2003, 2 Ex. Aus der Steiermark wurden während der letzten 50 Jahre keine weiteren Funde bekannt. Die Art kommt jedoch im Burgenland bei Rechnitz vor, sie ist wärmeliebend.

***Catoptria languidella* (ZELLER, 1863), Crambidae**
Über diese interessante Gebirgsart wurde bereits bei MACK 1964 und HABELER 1975 berichtet. Die 35 in letztgenannter Arbeit angeführten Fundstellen aus den Ostalpen liegen im Höhenbereich von 1520–2100 m. Am 29. 6. 1974 wurde bei der Ruine Steinschloss ober Mariahof am Neumarkter Sattel 1 Ex. in nur 1160 m Höhe gefunden. Dieser Fund fügt sich gut in das Verbreitungsbild von der Turracher Höhe über die Grebenzen bis zur Gleinalm und der Koralm. Der Neumarkter Sattel ist auch bekannt für extrem tief gelegene Funde anderer hochmontaner oder alpiner Arten, wie *Zygaena exulans* (HOHENWART, 1792) oder *Malacosoma alpicolum* STAUDINGER, 1870. Am 9. 8. 2001 wurde im Kainischmoor, im Grasteil der Basis des ehemaligen Torfstiches, 1 Ex. in nur 790 m Höhe gefunden. Dies ist erstaunlich, einerseits wegen der für subalpine Arten äußerst geringen Höhe der Fundstelle, andererseits wegen der Lage im Verlauf der Nördlichen Kalkalpen abseits der bisher bekannten Verbreitung. Alle Funde aus der Steiermark stammen sonst aus den Zentralalpen mit Silikatboden oder dem südlich vorgelagerten Gebirgszug von der Turracher Höhe bis zur Gleinalm. Eine Verbindung zu den Vorkommen in den Südalpen könnte man in den Populationen der Koralm sehen. Die Regel, dass die steirischen Populationen nur auf Silikat siedeln, wurde bereits mit dem Fund auf dem Kalkstock der Grebenzen widerlegt. Der Nachweis vom Kainischmoor (das in manchen rezenten Publikationen falsch und völlig zu Unrecht als Ödensee-Moor bezeichnet wird, das bereits zerstört wurde) wirft natürlich die Frage auf, wie die Art dorthin gelangt sein könnte.

***Pediasia contaminella* (HÜBNER, 1796), Crambidae**
Peggauer Wand, 17. 8. 2002, 1 frisches Ex. Für diese wärmeliebende Art gibt es nur eine sehr alte Meldung aus der Steiermark: Hartberg 20. 7., ohne Jahresangabe, von M. Schieferer, in PROHASKA & HOFFMANN 1924. Da die letzten Funddaten Schieferers aus der Zeit um 1890 stammen, handelt es sich bei dem Peggauer Tier um den ersten Fund seit mindestens 110 Jahren.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

***Eriogaster arbusculae* Freyer, 1849, Lasiocampidae**
Anlässlich einer Schitour in das Tote Gebirge haben A. und V. Neuherz im Bereich der Weißen Wand auf einem bereits schneefrei gewordenen steinigen Gipfel am 22.2. 2003 einige Spinner im Sonnenschein schwärmen gesehen, die als *Eriogaster* identifiziert werden konnten. Es kommt nur die Art *E. arbusculae* in Frage, ohne die Artberechtigung nun diskutieren zu wollen. Als Flugzeit ist in de Freina & Witt 1987 Ende April bis Anfang Juli angegeben. Bei dieser und ähnlich veranlagten Arten ist jedoch nicht das Kalenderdatum entscheidend, sondern der Zeitpunkt der Ausaperung und die Intensität der Sonneneinstrahlung auf die Steine, unter denen die Puppen liegen, die gerade Ende Februar 2003 ungewöhnlich stark war. Dies trägt dazu bei, dass es kaum Nachweise von *E. arbusculae*-Imagines gibt, man registriert zumeist die Raupen.

***Idaea laevigata* (Scopoli, 1763), Geometridae**
Soboth, Ortsgebiet, 1000 m, 13.6.2002, 1 Ex. Erster Fund nach 36 Jahren – zuletzt 1966 im Sausal gefunden (Daniel 1968). Es handelt sich um eine wärmeliebende Art mit wenigen Funden im Land, es ist außerdem der mit Abstand höchstgelegene Nachweis in der Steiermark.

***Phlogophora scita* (Hübner, 1790), Noctuidae**
Vom Bartleck bei Bad Mitterndorf wurde die einzige stärkere Population dieser schönen nachtaktiven Art bekannt: 26.6.2002, 6 Ex., 5.7.2002, 4 Ex., 9.7.2002, 1 Ex., 26. 6. 2003, 5 frische Ex. Aus der Steiermark ist während der letzten Jahrzehnte nur noch ein weiterer Nachweis bekannt geworden, und zwar vom Hochstein bei Rein am 7.7. 1989. Nach Forster & Wohlfahrt 1971 eine lokale und seltene Art der Gebirgswälder des mittleren und südlichen Mitteleuropa. Eigenartigerweise ist *P. scita* nach Mack 1985 jedoch im oberösterreichischen Alpenvorland verbreitet.

***Xestia speciosa modesta* (Warnecke, 1962), Noctuidae**
Scheibelalm ober Hohentauern bei Trieben, 13.7.2001 ein stark verdunkeltes Ex. Dieses hochmontan-subalpine Taxon lebt in der Steiermark im Höhenbereich von 1100–1800 m, ausgenommen die Population vor den Öfen bei Gröbming in 900 m, wo lange Schutthalden vom Stoderzinken (2100 m) und dem westlichen Teil der Kammspitze (Mitterspitz, 2121 m) bis auf den Talboden herunter reichen.

Montane Arten in den Niederungen der Grazer Bucht

Bereits bei Habeler 1982 wurde auf dieses Phänomen hingewiesen. Bei einer Durchsicht der Sammlung wurden weitere Arten gefunden, die zu diesem Problemkreis gehören. Teilweise wurde zum Zeitpunkt ihres Fundes dieser besondere Status noch nicht erkannt.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

***Phiaris bipunctana* (Fabricius, 1794), Tortricidae**
Albersdorf nördlich Gleisdorf, 400 m, 14. 7. 1970, 1 frisches Ex., ein ganz außergewöhnlicher Fund abseits des montanen Verbreitungsgebietes. Die nach Albersdorf tiefstgelegene Fundstelle im Land ist das Pürgschachenmoor im Ennstal auf 640 m. Die Art wird in der Steiermark in Höhen bis zu 2300 m gefunden, in den Hohen Tauern bis zu 2700 m.

***Stictea mygindana* (Denis & Schiffermüller, 1775), Tortricidae**
Großhartmannsdorf, 390 m, 24. 5. 1973 und 20. 5. 1974, je 1 Ex. Eine Art der Moore und subalpinen Zwergstrauchheiden, die ebenfalls im Pürgschachenmoor gefunden wurde. Eine weiteres Fundgebiet ist die Turracher Höhe, Marktlkopf, etwa 1700 m, und die Kormulde, diese aber bereits auf der Kärntner Seite. Im Lepidat-System sind keine sonstigen Funde aus der Steiermark verzeichnet.

***Phiaris olivana* (Treitschke, 1830), Tortricidae**
Weinburg, ehemalige feuchte Mähwiese im Priebingwald, 28. 5. 1970 und 23. 7. 1974; Murauen bei Diepersdorf, 1. 6. 1983, 2 frische Ex.; Glauninggraben, 24. 5. 1981, ein Ex.; Lafnitzwiesen bei Unterrohr, 13. 7. 1998, 1 Ex.; Höllwiese bei St.Anna am Aigen, 4. 6. 1977, 4 frische Ex. Die Höhenamplitude dieser hygrophilen Art reicht in der Steiermark von 228 m in den Murauen bis zu 1300 m auf der Zleimalm nahe Bad Mitterndorf.

Stand der Bestandsaufnahme am Zinsberg

Bis zu dem gegenwärtigen Zeitpunkt sind vom Zinsberg 1099 determinierte Arten festgestellt worden. In dem zur Zeit noch unbestimmten Sammlungsmaterial befinden sich mit Sicherheit einige weitere Arten von dieser artenreichsten Stelle, die in der Steiermark dokumentiert ist. Bezüglich der Mengenanalyse des dortigen Bestandes wird auf Habeler 2001 verwiesen. Trotz dieser hohen Artendiversität ist mit dem zukünftigen Nachweis etlicher weiterer Arten zu rechnen.

Funddaten aus Slowenien

Es gibt eine Reihe von interessanten Funden und Erkenntnissen aus Slowenien. Besonders erwähnenswert ist die Einmaligkeit des Karstgebietes von Tublje und dem Slavnik in Richtung Istrien, unter Einschluss der Gebiete um Praproce und Crnotice, es ist in meinen Augen die größte Besonderheit und Alleinstellung Sloweniens im Rahmen Europas. Die heute kleinräumig noch vorhandenen Blumenwiesen erscheinen unverlierbar

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

– aber das ist ein ganz gefährlicher Irrtum, der aus dem oberflächlichen Augenschein kommt. Die Sukzession der Pflanzengesellschaften schreitet klimatisch bedingt dort nur langsamer voran als etwa in Ostösterreich. Wenn man die Lebensraumbeschreibungen etwa bei STAUDER 1919 mit dem heutigen Zustand vergleicht, oder die selbst erlebte Beschaffenheit um 1980 und von 1990 bis heute, so herrscht höchste Alarmstufe hinsichtlich der Notwendigkeit eines die Lebensräume erhaltenden Managements, also einer pflegenden Bewirtschaftung. Die vor Jahrzehnten getätigten Aufforstungen mit Kiefern sind mit der nachfolgenden selbsttätigen Ausbreitung ihres Baum-Areals derart dominant geworden, dass etwa am Petrinjski kras schon mehr als drei Viertel der Karstwiesen zu einer blumenarmen, grasdurchsetzten Baumlandschaft geworden ist. Die Besonderheiten im Schmetterlingsbestand kommen erst jetzt bei genauerer Bearbeitung zu Tage, es ist zu hoffen, dass es – bezogen auf die Sukzession der Pflanzen – noch nicht zu spät ist. So habe ich unter anderem im Jahr 1999 bei Tublje eine für Slowenien neue Tortricide entdeckt: *Rhyacionia hafneri* (REBEL, 1937), auf die HUEMER 2003 näher eingegangen ist. *R. hafneri* wurde als Synonym der ähnlichen *R. pinivorana* (LIENIG & ZELLER, 1846) angesehen, bei KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 jedoch als Synonym der *R. duplana* (HÜBNER, 1813) angeführt.

Einige Funde aus Slowenien sollen nachfolgend als Vorgriff auf eine zusammenfassende Darstellung wieder gegeben werden, teils als Hinweis auf die Einmaligkeit und Erhaltenswürdigkeit der Karstlandschaft Sloweniens. Das Fehlen einer vollständigen Artenliste für Slowenien erschwert sehr die Einschätzung eines Nachweises hinsichtlich Erst- oder Wiederholungsfund.

***Digitivalva orientella* (KLIMESCH, 1956), Plutellidae, Acrolepiinae**
Presnica, 10.6.1999, 5 Ex. Bei KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 in den Spalten EE und YU, also für die früheren Staatengebilde Sowjetunion und Yugoslawien, vermerkt. Auf der Adriainsel Krk an mehreren Stellen gefunden.

***Blastobasis huemeri* SINEV, 1994, Blastobasidae**
Am Plateau nahe Praproce, 9.6.2001, 1 Ex. in einem lichten Eichenbestand. Es ist mir keine Publikation über diese Art aus Slowenien bekannt. Ursprünglich aus Italien und Kroatien bekannt geworden, wurde die Art 1998 auch in der Steiermark am Zinsberg entdeckt.

***Scythris punctivittella* (O. G. COSTA, 1836), Scythrididae**
Petrinjski kras, 29.5.2001, 2 Ex., P. Huemer det. Nach meinen bisherigen Aufzeichnungen eine auch an der nördlichen Adria seltene Art.

***Tosirips magyarus* RAZOWSKI, 1987, Tortricidae**
Podgorje, debeli hrib, 22.6.1991, 2 Ex. in einem lichten Eichenbestand. Nach KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 von Korsika, Italien, Kroatien, Rumänien und Bulgarien be-

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

kannt, auf der Insel Krk an mehreren Stellen gefunden. Für Slowenien kenne ich keine Publikation über diese Art.

***Eurrhodope incompta* (Zeller, 1847), Pyralidae, Phycitinae**
Tublje, 12.6.1999, 10 Ex.; Zagrad, 13.6.1999, 5 Ex.; Presnica, 10.6.1999, 5 Ex. Ich selbst kenne sonst nur noch Funde von der Insel Krk.

***Hereropterus morpheus* (Pallas, 1771), Hesperiidae**
Nordwestlich Praproce, 9.6.2001, 2 Ex. Ein Tagfalter offenen Graslandes in klimatisch günstigen Lagen, der wie fast alle Tagfalter eine stark rückläufige Tendenz zeigt. Ein weiteres starkes Argument für die Schutzwürdigkeit des Gebietes zwischen Praproce und Crnotice. Bei Carnelutti 1992 für diese Gebietsregion als selten, in den übrigen Regionen Sloweniens entweder ebenfalls als selten, fehlend oder gefährdet verzeichnet.

***Pyrgus trebevicensis* Warren, 1926, Hesperiidae**
Zagrad, 12.6.1999, 1 Ex. Ein Taxon, das früher zu *P. alveus* (Hübner, 1803) gerechnet wurde und dessen Artberechtigung trotz Unterschiede in der Lebensweise und im Körperbau noch nicht allgemein anerkannt ist. Dementsprechend bei Carnelutti 1992 nicht angeführt. Ebenfalls eine Indikatorart für ein schutzwürdiges (zu pflegendes) offenes Gebiet.

***Eurodryas aurinia* (Rottemburg, 1775), Nymphalidae, EU-Schutzgut!**
Brje pri Komnu, 28.5.1992, 3 Ex. abgeflogen; Tublje, 10. und 14.6.1999, je 1 Ex., 15.5.2002, 30 frische Ex.; Slavnik, Gobovica, 850 m, 14.6.1999, 2 abgeflogene Ex.; Zagrad, 800 m, 12.6.1999, 1 abgeflogenes Ex.; Podgorje, debeli hrib, 22.6.1991, 28.5.1992, je 2 Ex.; Podgorje, Mauerwiese, 23.6.1991 und 30.5.2001, je 1 abgeflogenes Ex. Ein Tagfalter mit abnehmender Abundanz auch in gemanagten Wiesen.

***Lopinga achine* (Scopoli, 1763), Satyridae**
Slavnik, Gabrovica, 14.6.1999, 1 Ex. Eine stenöke Tagfalterart von Laubwäldern mit einem bestimmten Grasunterwuchs, die selten gefunden wird, die an klimatisch begünstigten Stellen gelegentlich aber auch an Nadelwaldrändern lebt. Bei Carnelutti 1992 als selten verzeichnet.

***Euphyia mesembrina* (Rebel, 1927), Geometridae**
Topla westlich von Crna, 20.6.2002, 2 Ex. Bei Carnelutti 1992 in Slowenien nur für die Alpenregion und dort als selten verzeichnet. In Österreich nur von Osttirol und Kärnten, aus dem Bereich der Südalpen, bekannt. Der Nachweis von Topla, auf der Südseite der Petzen, passt gut in das Verbreitungsbild.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

***Eupithecia gratiosata* Herrich-Schäffer, 1861, Geometridae**
Crnotice, 14. 6. 2003, 3 frische Ex. Eine wärmeliebende Art, die bei Carnelutti 1992 innerhalb Sloweniens nur von der submediterranen Gebietszone verzeichnet und dort als gefährdet eingestuft wurde.

***Nudaria mundana* (Linnaeus, 1761), Arctiidae**
Crnotice, 14. 6. 2003, 3 Ex. Eine Art seltenen Auftretens, die als Raupe auf Felsenflechten lebt. Sie kann aber nicht im engeren Sinn als hygrophil bezeichnet werden: die mir persönlich bisher bekannten Fundstellen von *N. mundana* sind felsdurchsetzte, lichte Laubwaldhänge, die tagsüber sehr trocken, sonnig und warm sind, nachts aber von einem ausgeprägten Kaltluftsee oder Kaltluftstrom mit hoher Luftfeuchtigkeit erfasst werden. Dieses tagesperiodische Wechselspiel zwischen heiß-trocken und kaltfeucht auch außerhalb der Dolinen scheint mir überhaupt ein Charakteristikum des Gebietes Tublje – Presnica – Crnotice – Praproce zu sein. Bei klarem nächtlichem Strahlungswetter habe ich die Temperaturdifferenz an der Obergrenze der Kaltluft auf wenigen Höhenmetern Unterschied mit 6° gemessen.

***Tetrargentia v-argenteum* (Esper, 1798), Noctuidae**
Kriska planina, 18. 7. 1992, 1 frisches Ex. Eine stenöke Gebirgsart, die bei Carnelutti 1992 als selten für die alpine und dinarische Region verzeichnet ist. In der Steiermark zuletzt 1952 von W. Mack im Pass Stein gefunden, der aber nun von einem Stausee überflutet ist und die bislang an benachbarten Stellen vergeblich gesucht wurde.

***Deltoode bankiana* (Fabricius, 1775)** (*D. argentula* Hübner, 1803), **Noctuidae**
Presnica, 10. 6. 1999, 1 Ex. Bei Carnelutti 1992 nur für die submediterrane und subpannonische Region verzeichnet, gefährdet. Eine hygrophile Art mit sehr starkem Rückgang ihrer Populationen. Sie galt in der Steiermark viele Jahrzehnte lang als verschollen, bis 2000 wieder ein aktueller Fund gelang. Die Art kann offenbar mit kleinsten Vernässungsflächen leben. Wo diese im Bereich der Fundstelle sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

***Lamprosticta culta* ([Denis & Schiffermüller], 1775), Noctuidae**
Golac, 13. 6. 1999, 1 Ex. L. Hassler u. M. Tschinder leg. Eine sehr selten gefundene Art klimatisch begünstigter Gebiete, bei Carnelutti 1992 für alle Landesteile Sloweniens als selten eingestuft.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Funddaten aus dem Adriaraum

***Eudonia angustea* (Curtis, 1827), Pyralidae**
Stara Baska auf der Insel Krk, 1.11.2002, 1 abgeflogenes Ex. während einer Regennacht. Die Art ist im Mittelmeergebiet weit verbreitet, aber auf Krk ist das in der 18-jährigen Beobachtungszeit der erste Nachweis.

***Gegenes pumilio* (Hoffmannsegg, 1804), Hesperiidae**
Seline S Starigrad-Paklenica, Wiesen am Meer, 8.9.2001, 3 Ex. Bei Tolman & Lewington 1998 wird das Vorkommen an der Adria von Südkroatien an nach Süden angegeben, in Übereinstimmung mit der früheren Arbeit von Lorkovic 1971, worin Marjan, Hvar und Slano genannt werden. Demnach ist Seline nun der mit Abstand nördlichste Nachweis für diese Art an der Adria, rund 85 km nördlich von Marjan und 112 km in der Luftlinie entfernt.

***Eumera regina* Staudinger, 1892, Geometridae**
Stara Baska auf der Insel Krk, 4.9.2002, 1 etwas abgeflogenes Ex. In Griechenland häufig, ist die Art noch in Mitteldalmatien mit Mandelbäumen verbreitet. Der Fund von der Insel Krk dürfte an der Verbreitungsgrenze liegen. Nach Karsholt & Razowski 1996 fehlt die Art in Italien, aber weit ab von den Vorkommen in den Ländern Südosteuropas (Kroatien, Griechenland, Bulgarien, Türkei) ist sie eigenartigerweise für Polen angegeben.

***Mythimna languida* (Walker, 1858), Noctuidae**
Seline südlich Starigrad-Paklenica, 8.9.2001, 1 abgeflogenes Ex. In Karsholt & Razowski 1996 wird diese Art in Europa nur für Griechenland, Kreta und Malta verzeichnet. Somit ist es ein Neufund für Kroatien und zugleich der weitaus nördlichste Fundort am Festland Europas. Bei Habeler 1996 wird der Fund eines Exemplares dieser Art auf dem griechischen Fährschiff „Venizelos“ genannt, als das Schiff mit Nordwestkurs ungefähr auf der Höhe von Split fuhr. Natürlich hätte dieses Exemplar auch Triest, den Endhafen der Fährenlinie, erreichen können, wenn ich es nicht als Beleg gesichert hätte. Andernfalls hätte es aber auch nach Griechenland zurück fahren können, ohne entdeckt zu werden.

Dank
Herrn Dr. Gerhard Tarmann am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum danke ich für die Möglichkeit, dass wieder eine große Zahl schwieriger Belegexemplare an diesem Institut bestimmt werden konnte. In besonderer Weise danke ich Herrn Dr. Peter Huemer, dass er die Mühe aufgewandt hat, im Grenzbereich des heute Möglichen Determinationsarbeit zu leisten. Die vorstehende Liste wäre ohne Einsatz von Herrn Dr. Huemer bei weitem nicht so umfangreich geworden. Ich danke auch den Herren Dr. Rupert Fauster und Leo Kuzmits sowie Lilli Hassler und Manfred Tschinder, die ih-

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

re Funde für diese Zusammenfassung zur Verfügung gestellt haben. Danke sagen möchte ich auch Herrn Forstmeister Dipl.-Ing. Kurt Wittek von den Bundesforstbetrieben in Bad Aussee sowie den Revierleitern der Österreichischen Bundesforste, Herren Peter Schefbänker und Herrn Rudi Spielbüchler für die Erlaubnis, die gesperrten Forststraßen für die Bestandsuntersuchungen befahren zu dürfen.

Literatur

Carnelutti J. 1992. Rdeci seznam ogrozenih metuljev (Macrolepidoptera) v Sloveniji. – Varstvo naravne, 17: 61-104.

Daniel F. 1968. Die Macrolepidopteren-Fauna des Sausalgebirges in der Südsteiermark. – Mitt. Abt. Zool. Bot. Landesmus. Joanneum, 30: 84–260.

De Freina J. & Witt T. 1990. Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis. – Edition Forschung & Wissenschaft, München.

Elsner G., Huemer P. & Tokar Z. 1999. Die Palpenmotten (Lepidoptera, Gelechiidae) Mitteleuropas. – Bratislava.

Forster W. & Wohlfahrt T. 1971. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Eulen (Noctuidae). – Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.

Habeler H. 1975. *Crocota niveata* Scop. und *Catoptria languidella* Z., zwei typische Schmetterlingsarten der subalpinen Stufe in den östlichen Zentralalpen. – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 4(3): 179–185.

Habeler H. 1982. Montane Lepidopteren in den Niederungen der Grazer Bucht. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 112: 167–176.

Habeler H. 1991. Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 14, mit Funddaten aus dem nördlichen Adriaraum (Lepidoptera). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 44: 43-48.

Habeler H. 1996. Schmetterlinge an Bord der „Venizelos" und die Wanderfalter (Lepidoptera). – Mitt. Landesmus. Joanneum, 50: 73-75.

Habeler H. 2001. Mengenanalytische Auswertungen bei den Schmetterlingen des Zinsberges in der Südoststeiermark (Lepidoptera). – Joannea Zool., 3: 55–67.

Huemer P. 2003. *Rhyacionia hafneri* (Rebel, 1937), sp. rev., eine verkannte Wicklerart aus dem Mittelmeergebiet (Lepidoptera: Tortricidae). – Ent. Z., 113(4): 98-101.

Huemer P. & Tarmann G. 1993. Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera). – Veröff. Mus. Ferdinandeum, Beilagenband 5.

Karsholt O. & Razowski J. 1996. The Lepidoptera of Europe. – Apollo Books, Stenstrup.

Klimesch J. 1961. Ordnung Lepidoptera, I.Teil. In: Franz H. (Hrsg.). Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 2: 481–789. – Wagner, Innsbruck.

Lorkovic Z. 1971. *Gegenes nostrodamus* F. and *G. pumilio* Hffgg. on the eastern Adriatic coast. – Acta entomol. Jugoslavica, 7(2): 56.

Mack W. 1964. Die derzeit bekannte Verbreitung von *Agriphila languidella* Z. (Lep., Pyralidae) in Steiermark und Salzburg. – Mitt. Abt. Zool.Bot. Landesmus. Joanneum, 19: 3–6.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Mack W. 1985. Ordnung Lepidoptera, II.Teil. In: Franz H. (Hrsg.) Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, 5: 1–484. – Wagner, Innsbruck.

Prohaska K. & Hoffmann F. 1924. Die Schmetterlinge Steiermarks. VIII. – Mitt. Naturw. Ver. Steiermark, 60: 35–113.

Razowski J. 2001. Die Tortriciden Mitteleuropas. – Bratislava.

Stauder H. 1919. Die Schmetterlingsfauna der illyro-adriatischen Festland- und Inselzone. (Faunula Illyro Adriatica). – Z. Wiss. Ins. Biol., 15: 201–220.

Tolman T. & Lewington R. 1998. Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Franckh-Kosmos, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.Ing. Heinz Habeler
Auersperggasse 19
A 8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Zoologie

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 05

Autor(en)/Author(s): Habeler Heinz

Artikel/Article: Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 19, mit Funddaten von Slowenien und dem Adriaraum (Lepidoptera). 35-47